

Felix

# Mendelssohn Bartholdy

---

## Der 114. Psalm op. 51

Da Israel aus Ägypten zog  
When Israel came from Egypt's land

MWV A 17

Coro (SSAATTBB)

2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti  
4 Corni, 2 Trombe, 3 Tromboni, Timpani  
2 Violini, Viola, Violoncello, Contrabbasso

herausgegeben von / edited by  
Oswald Bill

Stuttgarter Mendelssohn-Ausgaben  
Urtext

Klavierauszug / Vocal score



---

Carus 40.074/03

## Einleitung

Der 114. Psalm gehört zusammen mit dem 42. Psalm (Wie der Hirsch schreit, op. 42) zu den herausragenden Beispielen unter Mendelssohns fünf großen Psalmversionen. Zwar ist die Nähe zum Oratorium im 114. Psalm geringer als in den übrigen Psalmkompositionen, – er enthält weder Arien noch Rezitative und wird in allen Sätzen vom Chortutti getragen –, doch zeichnet ihn der bis zur Achtstimmigkeit erweiterte Chorsatz aus. Diese Besonderheit liegt im Text selbst begründet. Der Psalm spricht nicht von den Gefühlen und Gedanken eines einzelnen, er ist vielmehr ein Preislied des gesamten Volkes Israel. Die Menge der Stimmen steht sinnbildhaft für die Menge des Volkes, das im hymnischen Lobpreis sein eigenes Schicksal bestaunt und besingt.

Wengleich in der spätjüdischen Tradition dem 114. Psalm die Funktion eines Passahliedes zukam, so scheint er doch als ein Preisgesang von der Königsherrschaft Gottes und der Parteinahme für sein auserwähltes Volk viel eher den Gedanken des Gottesbundes der Mosezeit, jene grundlegende Heilstatsache der jüdischen Geschichte, zu entfalten. Die Dichtung ist kein Bericht der alttestamentlichen Geschehnisse, sondern eine sakrale Darstellung der Heilsgeschichte, die infolge ihrer liturgischen Zweckbestimmung stark konzentriert erscheint. Die historischen Ereignisse sind auf die Ebene aktueller Gegenwärtigkeit gehoben, in der sich die feiernde Gemeinde der Gültigkeit des alten Bundes vergewissert. Geschichte des Volkes Israel und Heilsgeschichte lassen sich nicht voneinander trennen.

Der Aufbau des Psalms ist klar, je zwei der acht Verse bilden eine Strophe. An diese Gliederung hält sich auch Mendelssohn. Die einzelnen Sätze schließen unmittelbar aneinander an und sind thematisch miteinander verbunden. Ohne instrumentale Einleitung beginnt der Männerchor unisono mit dem Hauptthema (*Da Israel aus Ägypten zog*), das sich stufenweise bis zur Quarte erhebt und wieder auf den Grundton hinabsteigt. Es ist geprägt von dem Stolz und dem Bewußtsein des freigewordenen Volkes Israel. In den Violinen tritt sogleich ein Gegenthema hinzu, das wenige Takte später die Frauenstimmen in ihrem ersten Einsatz aufgreifen. Die beiden Themen beherrschen den Einleitungssatz, bis sich mit der in Takt 43 einsetzenden Engführung des Hauptthemas der Schlußteil ankündigt.

Den zweiten Satz prägen tonmalerische Wellenmotive in der Orchesterbegleitung, die von Viola und Fagott auf die Violinen und die übrigen Baßinstrumente überspringen. Auf- und absteigende Linien und chromatische Gänge verdeutlichen zudem in den Chorstimmen das Anbränden und Zurückweichen der Wasser.

Die vom Dichter gestellte Frage nach den Ursachen solch widernatürlichen Verhaltens bildet ein retardierendes Moment der Besinnung. Der mittlere Satz entbehrt als einziger der Orchesterbegleitung, er wird vom Chor allein, gleichsam atemlos, staunend und fragend in Pianissimo-Akkorden deklamiert. Ausgedehnte Pausen zwischen den Satzteilen steigern wirkungsvoll die Erwartung auf die im darauffolgenden Satz erteilte Antwort.

Bisher hatte es der Dichter vermieden, den Namen Jahwes auszusprechen. Nun, da er zum ersten Mal fällt, nutzt Mendelssohn die angewachsene Spannung für einen wirkungsvollen Fortissimo-Einsatz mit dem Wort „Herr“ und läßt auf die wuchtige Einleitung drei verschiedene Themen folgen: *Vor dem Herrn bebte die Erde* (Takt 210) –, *der den Fels wandelte in Wassersee* (Takt 223) – und *die Steine in Wasserbrunnen* (Takt 249). Sie werden indes mehr erzählend aneinandergereiht, als miteinander verbunden. Der Satz mündet in ein Chor-unisono, das seinen Text vom Anfang der Strophe bezieht.

Das gleiche Kunstmittel des textlichen wie auch musikalischen Rückgriffs wendet Mendelssohn im letzten Satz an. Er greift Text, Tempo und Thematik des ersten Satzes auf, er kommt zu-

rück auf die Hauptaussage des Psalms und bezieht hierauf, nicht auf die Schilderung der vorausgegangenen Verse, das von ihm hinzugefügte *Halleluja*. Dieses erfüllt der Funktion nach das in der christlichen Liturgie verwendete „Gloria patri“. Der Ring schließt sich endlich, wenn in den Schlußtakten ein letztes Mal der Anfang zitiert wird. Ursprung und Ziel fallen zusammen in der Aussage, daß der göttliche Bund mit Israel unverbrüchlich besiegelt sei.

Die erste Niederschrift des Psalms hatte Mendelssohn im August 1839 während eines Sommeraufenthaltes in Horchheim bei Koblenz beendet. Unter seiner Leitung fand beim Neujahrskonzert 1840 im Leipziger Gewandhaus die erste Aufführung statt. Die Kritik nannte das Werk „eine der grossartigsten Kompositionen, welche er je geschrieben“, und fügte hinzu, es gebe einen „neuen Beweis für den reichen Geist und die grosse Meisterschaft des berühmten Komponisten“ (Allgemeine Musikalische Zeitung 42, 1840, S.26f). Gleichwohl bemängelte der ungenannte Rezensent die formale Ungleichgewichtigkeit des Aufbaus, da auf den Wendepunkt mit den Worten *Vor dem Herrn bebte die Erde* nur noch ein Chor, nämlich das *Halleluja* folge. Er empfahl darum einen „aus mehreren einzelnen Stücken bestehenden Zusatz“ einzufügen, um Form und Wirkung des Werkes abzurunden. In der Tat, vergleicht man die erste Niederschrift mit dem Anfang 1841 erschienenen Druck, so fallen unter den zahlreichen Korrekturen vor allem die Erweiterung des letzten und vorletzten Satzes auf. Die Takte 209–237 sowie die den letzten Satz einleitenden Takte 266–295 fehlen noch im Autograph, und die Schlußtakete 421 ff wurden wohl erst im Zuge dieser nachträglichen Änderungen mit den Anfangsworten verbunden. Die soeben genannten Takte scheinen somit erst nach der Uraufführung von 1840 eingefügt worden zu sein. Vermutlich war dann die endgültige Fassung bis zur Aufführung beim Musikfest in Birmingham im September 1840 fertiggestellt.

Den von Mendelssohn sehr gewissenhaft betreuten Druck der Partitur, des Aufführungsmaterials und des von ihm selbst eingerichteten Klavierauszugs widmete er seinem Freund Johann Wilhelm Schirmer (1807–1863), der als Maler an der Akademie in Düsseldorf wirkte. In großer Herzlichkeit schrieb er ihm: „Mir war das Stück gerade besonders ans Herz gewachsen, ... drum dachte ich, ich müsst' es Dir zueignen.“

Der vorliegende Klavierauszug geht auf eine Ausgabe zurück, die der Braunschweiger Hofkapellmeister Franz Abt (1819 – 1885) um 1875 besorgt hatte. Den von Mendelssohn gesetzten Klavierpart ließ er unverändert, hingegen schrieb er die Singstimmen in die heute üblichen Schlüssel um, wodurch seine Ausgabe für den Neudruck geeigneter schien als der in „alten“ Schlüsseln gedruckte Klavierauszug Mendelssohns. Geringfügige schon in der Erstausgabe auftretende Differenzen gegenüber der Mendelssohnschen Partitur wurden zugunsten der Partitur entschieden, da diese später als der Klavierauszug erschienen war und möglicherweise letzte Korrekturen Mendelssohns enthielt.

Darmstadt, Dezember 1981

Oswald Bill

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:  
Partitur (Carus 40.074), Studienpartitur (Carus 40.074/07),  
Klavierauszug (Carus 40.074/03), Chorpartitur (Carus 40.074/05),  
komplettes Orchestermaterial (Carus 40.074/19).  
Dieses Werk ist mit dem *Kammerchor Stuttgart*, unter der  
Leitung von Frieder Bernius auf CD eingespielt (Carus 83.202).

The following performance material is available for this work:  
full score (Carus 40.074), study score (Carus 40.074/07),  
vocal score (Carus 40.074/03), choral score (Carus 40.074/05),  
complete orchestral material (Carus 40.074/19).  
Available on CD with *Kammerchor Stuttgart*, conducted by  
Frieder Bernius (Carus 83.202).

# Der 114. Psalm

Op. 51

Felix Mendelssohn Bartholdy  
1809–1847

Allegro con moto maestoso (♩ = 100)

6

Soprano

Alto

Tenore

Basso

2 Flauti  
2 Oboi  
2 Clarinetti  
2 Fagotti  
4 Corni  
2 Trombe  
3 Tromboni  
Timpani  
Archi

Da I - sra - el aus Ae - gyp - ten zog, das Haus Jacobs aus dem

Da I - sra - el aus Ae - gyp - ten zog, das Haus Jacobs

10

Da I - sra - el aus Ae

aus dem fremden Lan -

Da I - sra - el

das Haus Ja - cobs aus dem fremden Lan -

Lan - de, de,  
de, de,

aus dem fremden Lan -

gyp - ten zog,

das Haus Jacobs aus dem fremden Lan -

21

*sf* de, da ward Ju-da sein Hei - lig - thum, — ward Ju-da sein Hei - lig - thum, **A**

*sf* thum, — sein Hei-lig - thum,

de, da ward Ju-da sein Hei - lig - thum, — sein Hei-lig - thum,

*sf* I - sra -

de, da — ward Ju-da sein Hei - lig - thum, I - sra -

*sf* Hei - lig - thum

de, da — ward Ju-da sein Hei-lig - thum

*sf*

Carus-Verlag

31 I - sra-el, de. schaft, seine

I - sra-el, I - sra-el Herr - schaft, seine

el sei-ne el aut, sei - ne Herrschaft, I - sra-el

I - sra-el, I - sra-el sei -

I - sra-el, I - sra-el seine

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be different

Herr - - schaft. Da I - sra -

Herr - - schaft.

sei-ne Herr - schaft. Da I - sra - el aus Ae - gyp - ten

Herr - - schaft.

sei-ne Herr - schaft. Da I - sra - el aus Ae - gyp - ten zog, aus dem

ne Herr - schaft.

Herr - - schaft. Da I - sra - el aus Ae - gyp - ten zog, das Haus Jaco<sup>l</sup>

**B**

el aus Ae - gyp - ten zog, ——— la — ward Ju - da sein Hei - lig -

zog, das — Haus Ja - c — den Lan - de, da ward Ju - da — sein Hei - lig -

fremden I — el aus Ae - gyp - ten zog, da ward Ju - da sein Hei - lig -

— sra - el aus Ae - gyp - ten zog,

— de, da ward Ju - da sein Hei - lig -



Das Meer sah und

floh, der Jor - dan wand - te zu -

sah und floh, der

Das Meer sah und floh

*sempre p*

Jor - dan wand - te sich zu - rück.

Jor - dan wand - te sich zu - rück.

*p* Die Ber - ge

Jor - dan wand - te sich zu - rück.

*p*

hüpf - - ten wie - mer,

*cresc.*

- gel wie die jun - gen Scha -

*cresc.*



106

*p* Die Ber - ge hüpf - - ten wie die Läm - mer, *cres*

*p* Die Ber - ge hüpf - - ten wie die Läm - mer, *cres*

*fe.*

*p* Die Ber - ge hüpf - - ten wie die Läm - mer, *cres*

*p* *cresc.*

110

*cen* die Hü - gel wie die jun - gen *do*

*cen* die Hü - gel wie die jun - gen *ha*

*cen* die Hü - gel wie *do*

*al*

113

*al* *fe.* sah und floh, *f* der

*al* *fe.* Meer sah und floh, *f*

Das Meer sah und floh, der Jor - dan

Das Meer sah und floh, *D*

116

Jor - dan wand - te sich zu - rück, er wand - te sich zu -  
 der Jor - dan wand - te sich zu - rück, wand - te sich zu -  
 wand - te sich zu - rück, das Meer sah und  
 der Jor - dan wand - te sich zu - rück, er

119

rück, wand - te sich zu - rück.  
 rück.  
 Der Jor - dan  
 floh, der Jor - dan wand - te  
 wand - te sich zu - rück, an wand - te sich zu -

122

wand -  
 rück, der Jor - dan wandte sich zu -  
 rück, der Jor - dan wandte sich zu -  
 and - te sich zu - rück, der Jor - dan wandte sich zu -  
 Jor - dan wand - te sich, der Jor -

*κ*, *E* *ff* *ff*

rück, wandte sich zu - rück, er wand -  
 rück, wandte sich zu - rück, der Jor - dan  
 rück, wandte sich zu - rück, der Jor - dan  
 rück, wandte sich zu - rück, der Jor - dan

- te sich zu - rück. Das Meer sah ur  
 wandte sich zu - rück. Das Meer sah  
 wandte sich zu - rück. Das Meer das  
 wandte sich zu - rück. Das ad floh, das

Meer der Jor - dan wand - te sich zu -  
 Me ad floh, der Jor - dan wand - te sich zu -  
 und floh, der Jor - dan wand - te sich zu -  
 sah und floh, der Jor - dan wand

rück, der Jor - dan wand - te sich zu - rück, wandte sich zu -  
rück, der Jor - dan wand - te sich zu - rück, wandte sich zu -  
rück, der Jor - dan wand - te sich zu - rück, wandte sich zu -  
rück, der Jor - dan wand - te sich zu - rück, wandte sich zu -

rück, wandte sich zu - rück, der  
rück, wandte sich zu - rück, dan  
rück, wandte sich zu - rück, der Jor - dan  
rück, wandte sich zu - rück, Jor - dan

wand - te sich zu - rück, der  
- te sich zu - rück, der Jor - dan  
- te, wand - te sich zu - rück.  
- te, wand - te sich zu -

Jor - dan wand - te sich, wandte sich zu - rück.  
 wand - te sich, wandte sich zu - rück.  
 der Jor - dan wand - te sich, wandte sich zu - rück.  
 der Jor - dan wand - te sich, wandte sich zu - rück.

**F**  
**ff**  
**p**

Das Meer

**p**

Meer

der Jor - dan  
 der Jor - dan  
 der Jor - dan  
 der Jor

**p**

wand - te sich zu - rück.  
 wand - te sich zu - rück.  
 wand - te sich zu - rück.  
 wand - te sich zu - rück.

Handwritten musical notation for piano accompaniment, featuring arpeggiated chords and flowing lines in both hands.

Empty musical staves for vocal and piano parts.

Handwritten musical notation for piano accompaniment, featuring arpeggiated chords and flowing lines in both hands.

Grave (♩ = 66)

Was  
 ... du flo - hest? Und du, Jor - dan, dass du dich zu - rück -  
 ... er, dass du flo - hest? Und du, Jor - dan, dass du dich rück -  
 ... r, du Meer, dass du flo - hest? Und du, Jor - da  
 ... was war dir, du Meer, dass du flo hest? Und du, Jor - c

*pp* *cres - cen - do* *f* *p*

wandtest? Ihr Berge, dass ihr hüpfet wie die Läm - mer? Ihr Hü-gel wie die jun-gen

*pp* *cres - cen - do* *f* *p*

wandtest? Ihr Berge, dass ihr hüpfet wie die Läm - mer? Ihr Hü-gel wie die jun-gen

*pp* *cres - cen - do* *f* *p*

wandtest? Ihr Berge, dass ihr hüpfet wie die Läm - mer? Ihr Hü-gel wie die jun-gen

*pp* *cres - cen - do* *f* *p*

wandtest? Ihr Berge, dass ihr hüpfet wie die Läm - mer? Ihr Hü-gel wie die jun-gen

(lang gehalten) *p* *f*

*pp* *sempre pp*

Scha - fe? Was war dir, du Meer? Was war dir, du Meer, dass du

*pp* *sempre pp* *pp* *pr* *das*

Scha - fe? Was war dir, du Meer? Was war dir, du Meer, dass du flo -

*pp* *sempre pp* *pp* *pr* *das*

Scha - fe? Was war dir, du Meer? Was war dir, dass du hest? dass du flo -

*pp* *sempre pp* *pp* *pr* *das*

Scha - fe? Was war dir, du Meer? Was war dir, dass du flo - hest? dass du flo -

*gr-oso e vivace* (♩ = 112)

hest? rn beb - te die Er - de.

hest? Herrn beb - te die Er - de.

dem Herrn beb - te die Er - de.

Vor dem Herrn beb - te die E

*pp* *ff*

Vor dem Herrn beb - te die Er - de, die Er -

Vor dem Herrn beb - te die Er - de, die Er -

Vor dem Herrn beb - te die Er - de, beb-te die Er -

Vor dem Herrn beb - te die Er - de, beb-te die



de. Vor dem Herrn, dem Got-te Ja - cobs.

de. Vor dem vor dem Herrn, dem Gotte Ja - cobs.

de. vor dem Got - te Ja - cobs, dem Got - te Ja - cobs.

Vor dem Got - te Ja - cobs, dem Got-te Ja -





cobs. cobs. Vor dem

Vor dem Herrn beb-te die Er - de, vor dem Got - te, dem Got - te

cobs. Vor dem Herrn bebte die Er - de,

G

Herrn beb-te die Er - de, die Er - de.

Ja - cobs. Vor dem H - te

vor dem Herrn beb-te die Er - de, v - n beb - de, vor dem

vor dem Got - te die Er-de, vor dem

Herrn beb-ti - de.

vor d - de. Der den Fels wandelte in Wassersee.

de, beb-te die Er - de.

die Er-de, beb-te die Er - de.

H

Der den Fels wan-del-te in Was-ser-see

Der den Fels wan-del-te in

Fels wan-del-te in Was-ser-see.

Vor dem Herrn beb-te die Er-de

Was-ser-see. Vor dem Herrn

Vor dem Herrn

Vor dem Herrn beb-te die

Herrn beb-te die

dem Herrn

Er-de,

Er-

or dem Herrn beb-te die Er-de.

Herrn, vor dem Herrn beb-te die Er-de. Der den

dem Herrn, beb-te die Er-de.

die Er-de, vor dem Herrn beb-te die F

Der den Fels wan-del-te in

Fels wan-del-te in Was-ser-see,

Der den Fels wan-del-te in Was-ser-see,

Was-ser-see, der den

Der den Fels wan-del-te in Was-ser-see,

der den Was-ser-see,

Was-ser-see und die Stei-ne in Was-ser-brun-nen, und die

Stei-ne in Was-ser-brun-nen, und die Stei-ne in Was-ser-

adel-te in Was-ser-see,

Stei-ne, die Stei-ne in Was-

*più f*

Stei-ne in Was-ser - brun - - - - - und die  
 brun - nen, und die  
 der den Fels wan-del-te in Was-ser-see.  
 nen, der den Fels wan-del-te in Was-ser-see.

Stei-ne in Was-ser - brun - nen. Vor dem Herrr' die  
 Stei-ne in Was-ser - brun - nen. Vor d te er - de.  
 He die Er - de.  
 eb - te die Er - de.

Con moto come I

D.  
 U.  
 gyp-ten zog, das Haus Ja-cobs aus dem frem-den Lan -  
 as Ae - gyp-ten zog, das Haus Ja-cobs aus dem frem-den Lan -